

Aufbaustufe MGT: Praxisprojekt und Diplomarbeit

Voraussetzungen, Rahmenbedingungen, Projektplan, Diplomarbeit

(Stand 12.10.2009)

Umfang und Rahmenbedingungen:

- Gesamtumfang des Projektes 100 Stunden plus Vor- und Nachbereitung
- davon zumindest 70 Stunden kontinuierlich mit derselben Gruppe bzw. 4 x 25 Stunden im Einzelkontext. (Arbeit im Einzelkontext nur, wenn Einzelselbsterfahrung von zumindest 30 Stunden nachgewiesen werden kann).
- die Arbeit kann auch zusammen mit einer anderen Mal- und Gestaltungstherapeutin, Psychotherapeutin, Kreativtherapeutin etc. erfolgen
- die Projektarbeit mit kranken Menschen muss in einem ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Kontext stattfinden.
- Beim Besuch einer weiteren Aufbaustufe (z.B. klinische oder systemische Kunsttherapie oder LSB) werden die Projektstunden angerechnet, sofern sie in einem für diese Aufbaustufe vorgeschriebenen Kontext (z.B. Klinik, Krankenhaus) gemacht wurden. In diesem Fall genügt es, eine Diplomarbeit für das gesamte Hauptprojekt anzufertigen. Die Abgabezeit der Diplomarbeit verlängert sich um ein weiteres Jahr.

Inhalt der Projektarbeit:

- Die Teilnahme an der Gruppe muss auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen.
- Das Projekt soll therapeutischen Charakter haben, d.h. es sollen durch die bereitgestellten Methoden Selbsterfahrungsprozesse bei den TeilnehmerInnen stattfinden (keine künstlerischen Technikkurse etc.)
- Zustimmung der Institution, der Klienten bzw. Sorgeberechtigten

Lehrsupervision:

- begleitend sollen 10 Stunden Einzellehrsupervision oder alternativ 5 Einzellehrsupervisionen sowie 20 Stunden Gruppensupervision in Anspruch genommen werden
- Der Projektplan ist mit dem/der LehrsupervisorIn anzufertigen und von diesem/er zu unterzeichnen. Die Seminarleitung (Erwin Bakowsky) muss dem Projektplan schriftlich zustimmen.
- Die Lehrsupervision ist Bestandteil der Weiterbildung. Falls sich seitens einer der LehrsupervisorInnen ernsthafte Bedenken zur Weiterführung der Projektarbeit ergeben (z.B. weil dem/der Seminaristen/in die notwendige Kompetenz zur Ausführung dieser Tätigkeit fehlt), wird diese/r ein Klärungsgespräch zwischen Seminarleitung, SeminaristIn und LehrsupervisorIn anregen.
- Als Konsequenz aus einem solchen Gespräch können sich Auflagen ergeben (Vertiefung der Eigenselbsterfahrung, Methodenwechsel, Gruppenwechsel, Unterbrechung der Projektarbeit etc.). Solche Auflagen dienen dem Schutz der KlientInnen, der Qualifizierung der SeminaristIn und der Qualitätssicherung der Weiterbildung.

Fachverband:

Alle SeminaristInnen sollen die Mitgliedschaft im Fachverband für Mal- und Gestaltungstherapie (FMGT) beantragen und dort auch möglichst aktiv mitwirken. Der Fachverband setzt sich vorrangig für die Verbreitung des Berufsbildes in der Öffentlichkeit ein, sowie um die Schaffung allgemeiner Tarifverträge für Mal-, Gestaltungs- und KunsttherapeutInnen. Eine Mitgliedschaft ist eine aktive Willensbekundung, dass man diese Ziele unterstützt. Fachverbandmitglieder haben zusätzlich die Möglichkeit, sich Diplomarbeiten auszuleihen. Ferner bekommen sie zweimal jährlich die Verbandszeitung des Fachverbandes kostenlos zugesendet. Fachverbandmitglieder können vergünstigt an den FMGT-Fachtagungen und anderen FMGT-Veranstaltungen teilnehmen.

Empfehlung: Vor Beginn des Projektes sollte bereits zur ersten Orientierung bezüglich Projektplanung das DiplomandInnenseminar Teil 1 besucht werden (siehe Anhang 3: Erläuterungen zum DiplomandInnenseminar).

Hinweise zur Diplomarbeit:

1. Umfang

- Die Arbeit soll einen Umfang von mindestens 40 Seiten und maximal 60 Seiten haben. Bei zwei VerfasserInnen beträgt der Mindestumfang 60 Seiten und maximal 80 Seiten.
- Schriftgrößenorientierung: Times New Roman 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: oben 2,5 cm, unten 2,0 cm, links 3,5 cm, rechts 2,5 cm (dadurch wirkt der Text bei gebundenen Arbeiten mittig)

2. Inhaltliche Gestaltung

Es soll nur das Hauptprojekt (Umfang mind. 2/3 der erforderlichen Gesamtprojektstundenzahl) vorgestellt werden. Andere Projekte nicht der Arbeit beifügen – sondern auf einem Extrablatt belegen.

Die Arbeit soll folgendes enthalten:

- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- Ausschreibung des Angebots (z.B. Broschüre oder Prospekt beifügen)
- Theoretischer Teil
- Praktischer Teil
- TeilnehmerInnenzahl, Rhythmus, Stundenumfang, Institution
- Tabellarische Übersicht aller Einheiten: Datum, Dauer, TeilnehmerInnenzahl, Thema/Intention, Methode/Übung
- Reflexion des Projektes und der eigenen Rolle als Therapeutin
- Auswertung / Schlussfolgerungen / Ausblick
- Literaturliste
- Kurzzusammenfassung und Schlüsselwörter (auf einem lose beigefügten A4-Blatt und als eigene Datei auf der CD)

3. Methodische Beschreibung, Prozessverläufe

Die methodische Beschreibung der Arbeit soll folgendes enthalten:

- Eigene Zielsetzungen und eventuelle Arbeitsaufträge seitens des Klientels und/oder der Institution.
- Welche Abmachungen, Verträge bzw. Kontrakte gab es zwischen Leitung, Institution und TeilnehmerInnen (Dauer, Bezahlung, Anwesenheitspflicht, Gruppenregeln, Umgang mit Abbrüchen und Krisen ...) bevor mit der Arbeit begonnen wurde.
- Beschreibung der Arbeitsräume und Arbeitsmittel (Bilder beifügen).
- Bei Gruppen sollen sowohl die Gruppendynamik als auch zwei einzelne Fallverläufe anhand beigefügter Bilder vorgestellt werden.
- Bei Einzelarbeit zumindest die Verlaufsdarstellung von 2 Personen im Umfang von je 25 Stunden anhand beigefügter Bilder. Insgesamt müssen jedoch 100 Stunden Einzelarbeit absolviert werden.
- Beschreibung der verbalen und nonverbalen therapeutischen Interventionen (im Sinne der Zielsetzung/Intention bzw. des Arbeitsauftrages und der Prozessdynamik) anhand der beigefügten Bildbeispiele.
- Psychodynamische Prozesse wie Widerstand, Übertragung und Gegenübertragung.
- Veränderungen in der Gruppe wie Abbrüche und Neuzugänge.
- Abschluss des Projektes (z.B. festliche Gestaltung, Vernissage, Feedbackbögen der TeilnehmerInnen).

- Auswertung des Projektes – Schlussfolgerungen (eigene Stärken und Schwächen, Zusammenarbeit mit Co - TherapeutIn, zukünftig Projektplanungen und Zielsetzungen etc.).
- **Merke:** Ein Projekt muss nicht „erfolgreich“ oder „wunschgemäß“ verlaufen sein. Aber es muss analysiert werden was „schief gelaufen“ ist, bzw. warum es „erfolgreich“ war und welche Konsequenzen sich für die zukünftige Arbeit sich daraus ergeben!

Maßgeblich für die Projektarbeit sind die angebotenen **Grundlagenseminare** in der Grundstufe, insbesondere das Skriptum des Grundlagenseminars 2 (Thema „Therapeutischer Prozessverlauf“)

Die Inhalte der Grundlagenseminare sollen auch als Orientierung für die Abfassung der eigenen Verlaufsprotokolle und für die Supervisionsarbeit sein.

Für den Leser / die Leserin soll klar verständlich werden „wann“ wurde „wie“ und mit „welcher Absicht“ interveniert bzw. wurden methodische Aufträge gegeben. Welche Prozesse wurden hierdurch ausgelöst und wie sind diese Prozesse in Bezug auf die persönlichen Themen der TeilnehmerInnen zu erklären.

Welche Schlussfolgerungen wurden hieraus für die weitere methodische Gestaltung des Therapieprozesses gezogen.

- Werden Imaginationen, Märchen etc. angeboten, dann sind diese in der Arbeit in Kurzform vorzustellen.
- Die Arbeit soll vor dem Binden in Ringheftung an Mag. Sabine Riesenhuber (Hermann Bahr Gasse 8, 8020 Graz) zum Lesen per Post gesandt werden (keine E-Mails, CDs zum selber Ausdrucken etc.). Ausnahme: Wer bei Frau Sabine Riesenhuber Lehrsupervision in Anspruch genommen hat, sendet die Arbeit an Erwin Bakowsky zum lesen.

Arbeiten, welche nicht den vorgegebenen Kriterien entsprechen – insbesondere Umfang, Gestaltung, Literaturliste, Supervisionsumfang, Projektstundenanzahl betreffend – werden nicht angenommen und zur Korrektur zurückgesendet.

4. Literaturliste

Die Literaturliste der verwendeten Literatur muss am Ende der Arbeit (letzte Seiten) stehen.

Zitate und Vergleiche aus der Literatur müssen als solches in der Arbeit gekennzeichnet sein (siehe: Hinweise für Quellenangaben) und in der Literaturliste auch wieder auffindbar sein.

Es soll nur diejenige Literatur in der Literaturliste aufgeführt werden, welche auch in der Arbeit zitiert wird – also nicht sämtliche Bibliotheksbestände aufführen, die man zu dem Thema gefunden hat.

Gegebenenfalls kann in der Literaturliste auf weiterführende Literatur zu dem Thema verwiesen werden, aber unter einer extra ausgewiesenen Überschrift z.B.:

Verwendete Literatur

Hier wird Literatur aufgelistet, aus welcher Zitate oder Vergleiche entnommen wurden. Zitate bezeichnen die wörtliche Wiedergabe von Textstellen, Vergleiche sind die sinngemäße Wiedergabe von Inhalten. Zitate und Vergleiche sind im Text immer als solche gekennzeichnet.

Literaturempfehlungen

Hier wird Literatur aufgelistet, welche zusätzlich gelesen wurde und in einem thematischen Zusammenhang mit dem Thema steht, die aber im Text der Diplomarbeit weder als Zitat noch als Vergleich verwendet wurde.

5. Gestaltung / Einband

Nach endgültiger Annahme der Arbeit, d.h. wenn keine Korrekturen oder Nachbesserungen mehr eingefordert werden, muss die Arbeit gebunden (Leinenhardcover mit Titelaufdruck) abgegeben werden. Auf dem Buchrücken müssen der Name und der Titel stehen, auf dem Buchdeckel der Titel der Arbeit.

Unbedingt Kontrastschrift verwenden! (nicht goldene Buchstaben auf gelbem Untergrund!)

Zu Beginn der Arbeit – auf der Deckseite – müssen nochmals Name, Titel und die Adressenanschrift, wo das Projekt gemacht wurde, sowie eine Kontaktperson der Institution angeführt sein. Die SupervisorIn und ColeiterInnen sollen auf dieser Seite ebenfalls aufgeführt werden.

Als Titel keinesfalls schreiben: „Male dich frei“; „Kreativität – Impulsivität“ etc.

sondern „Maltherapie in der Volksschule Sterngasse“, „MGT in der psychiatrischen Abteilung des SMZ - Ost“ etc.

Die **Farbe** des Hartleinencovers bezieht sich auf die jeweiligen **Themengebiete**:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Kinderbereich – Kindergarten oder Schule | (Gelb) |
| 2. Jugendliche | (Rot) |
| 3. Kreativtraining | (Orange) |
| 4. Psychiatrie | (Weiß) |
| 5. Krankenhaus | (Blau) |
| 6. alte Menschen, Hospiz | (Schwarz) |
| 7. Freie Selbsterfahrungsprojekte | (Grün) |
| 8. Menschen mit Behinderungen | (Violett) |
| 9. Einzelarbeit | (Braun) |
| 10. Resozialisation, Gefängnis | (Grau) |

6. Abschlussgespräch

Bitte der ordnungsgemäß gebundenen Arbeit eine CD mit der Arbeit in PDF oder Word-Format beilegen. Die CD dient als Datensicherung – falls die Arbeit einmal verloren gehen sollte.

Ferner ist geplant eine Datenbank mit den Diplomarbeiten anzulegen, um diese anderen SeminaristInnen zugänglich zu machen.

Da die Arbeiten aber Bestandteil unserer Leihbibliothek für angehende Mal- und GestaltungstherapeutInnen ist, bitte alle Namen anonymisieren und keine Portraitfotos der TeilnehmerInnen machen. So ist auf jeden Fall die Anonymität der TeilnehmerInnen gesichert.

Nach Zusendung und Annahme der Arbeit werden zwischen 2 und 18 Wochen Zeit benötigt um die Arbeit zu lesen. Das hängt u. a. davon ab, wie viele Arbeiten zum selben Zeitpunkt einlangen.

In den Monaten vor der Diplomfeier (Juni – September) kommen erfahrungsgemäß sehr viele Arbeiten.

Nach dem Lesen der Arbeit wird ein Termin für das einstündige Abschlussgespräch vereinbart.

Spätestens zu diesem Termin werden folgende Nachweise benötigt:

- **Supervisionsbescheinigung**
- **Teilnahmebescheinigungen über die besuchten Seminare der Aufbaustufe**

Das Abschlussgespräch hat Prüfungscharakter – es wird nach den Verlaufsprozessen, den methodischen und therapeutischen Interventionen, der therapeutische Rolle und dem theoretischen Wissen gefragt. Basis des Gespräches ist die Abschlussarbeit.

Die Kosten für das Abschlussgespräch richten sich nach der aktuellen Preisliste und dieser Betrag ist auf das MGT - Konto zu überweisen.

7. Weitere Hinweise

- Maßgeblich für die Verfassung der Diplomarbeit sind die vorgegebenen Kriterien – nicht alle in der Bibliothek aufliegenden Abschlussarbeiten. Diese sind vielfach älteren Datums und entsprechen nicht den aktuellen Standards. Arbeiten, welche den aktuellen Standards entsprechen sind als solche gekennzeichnet. Im Sinne der Grundlagenforschung und Dokumentation im Zuge von berufspolitischen Anerkennungsprozessen ist es wichtig, dass allgemeine Minimalstandards erfüllt werden (z.B. Zitate mit Seitenangaben und Literaturlisten). Viele alte Arbeiten aus dem MGT - Pionierstadium geben jedoch einen guten

Einblick in den Methodenreichtum der Mal- und Gestaltungstherapie – aus diesem Grund werden diese in der Bibliothek weitergeführt.

- Die gelehrten theoretischen und praktischen Ansätze richten sich nach dem Menschenbild der analytischen Psychologie unter Einbeziehung von systemischen und anderen Methoden, Sichtweisen und Techniken. Dies sollte sich in der Projekt- und Diplomarbeit widerspiegeln.
- Es sollte aufgezeigt werden, dass mal- und gestaltungstherapeutische Arbeit sowohl verbale als auch nonverbale Methoden und Techniken (Material- und Medieneinsatz) beinhaltet. Es ist durchaus zulässig, dass über längere Zeiträume die nonverbale Arbeit im Vordergrund der Therapie steht. Dies sollte aber dokumentiert und begründet werden. Die Reflexion und Auswertung erfolgt in diesem Fall verstärkt auf der Symbol- und Gegenübertragungsebene.
- Zusätzliche Einzelgespräche zur Abfertigung der Diplomarbeit sind kostenpflichtig. Der Gebührensatz für ein einstündiges Gespräch beträgt derzeit € 80.- Die Gebühr ist direkt bei der Diplomarbeitbetreuerin Frau Mag. Riesenhuber zu entrichten.
- Die abgegebene Diplomarbeit steht dem MGT – Seminarinstitut zu dessen weiteren Verwendung zur Verfügung (Lehre, Forschung, Publikationen).
- Die Hinweise zur Diplomarbeit sind Inhalt der DiplomandInnenseminare und werden dort näher erläutert und genau durchbesprochen.

Anlage 2)

Projektplan

(Stand 22.06.2009)

Name:

Projektthema:

Was ist das inhaltliche Thema deines Projektes?

Zielgruppe:

Mit welcher Zielgruppe möchtest du arbeiten?

Wodurch zeichnet sich diese Zielgruppe aus (zielgruppenspezifische Merkmale)?

Bedarfslage:

Welche Bedarfslage liegt voraussichtlich bei der Zielgruppe vor bzw. warum rechtfertigt sich hier der Einsatz von mal- und gestaltungstherapeutischen Methoden?

Ziel/Intention:

Was ist die Intention deines Projektes?

Was genau möchtest du in deinem Projekt mittels maltherapeutischer Methoden bewirken?

Methodenplan (zur Orientierung):

Wie rechtfertigt sich der Einsatz mal- und gestaltungstherapeutischer Methoden in Bezug auf genau diese Intention?

Welche Methoden planst du konkret einzusetzen und wie begründest du das in Bezug auf Thema, Zielgruppe und Intention des Projektes?

Worin siehst du den mal- und gestaltungstherapeutischen Ansatz dieser Methoden?

Projektumfang:

Beginn des Projekts: _____

Hinweis: Ein Projekt kann erst nach erfolgreichem Abschluss der Grundstufe begonnen werden.
Das Projekt soll jedoch spätestens zwei Jahre nach Abschluss der Grundstufe begonnen werden.
Der Seminarvertrag für die Aufbaustufe MGT muss unterfertigt sein.

zeitliche Abfolge: _____ Stunden im Turnus von _____ Woche(n)

Hinweis: Eine Projekteinheit muss zumindest alle 14 Tage und soll nicht öfters als zweimal wöchentlich stattfinden.

Ende des Projekts: _____

Lehrsupervision:

Ich werde Lehrsupervision bei folgender Supervisorin wahrnehmen:

Ich werde Gruppenlehrsupervision bei folgender Supervisorin wahrnehmen:

Sonstiges: (bitte auf die Rückseite schreiben)

Datum: _____

Unterschrift SeminaristIn: _____

Unterschrift Einzellehrsupervisorin: _____

Unterschrift Gruppenlehrsupervisorin: _____

Unterschrift MGT-Seminarleitung: _____

Anlage 3)

Erläuterungen zum DiplomandInnenseminar

Teil 1

Dieses Seminar richtet sich an TeilnehmerInnen der Aufbaustufe MGT, welche im Begriff sind, ihr Praxisprojekt zu planen oder gerade mit der Planung begonnen haben. Die TeilnehmerInnen sind zu diesem Zeitpunkt also noch nicht im Projekt! Das Seminar dient der Einführung und ersten Orientierung in Bezug auf das Praxisprojekt und in weiterer Folge auf das darauf aufbauende Verfassen der Diplomarbeit.

Folgende Fragen und Themen werden behandelt:

Was ist bei der Planung eines Projektes zu berücksichtigen?

Worauf ist bei der Projektdokumentation zu achten?

Was unterscheidet einen Praxisbericht von einer Diplomarbeit?

Wozu dient eine Diplomarbeit?

Grundlegende Aspekte zur Diplomarbeit (Inhalt, Struktur, Formale Kriterien, Theorie – Praxis – Zusammenhang, Gesamteindruck)

Allfällige individuelle Fragen der Teilnehmerinnen

Teil 2

Dieses Seminar richtet sich an TeilnehmerInnen, welche bereits am Schreiben der Diplomarbeit sind. Das heißt, dass sie zu diesem Zeitpunkt zumindest einen Großteil des Praxisprojektes bereits absolviert haben und ihre Dokumentationsunterlagen ebenso wie ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis für die Diplomarbeit zum Seminar mitbringen. Es dient der weiterführenden Orientierung zum Erarbeiten der Diplomarbeit.

Folgende Fragen und Themen werden behandelt:

Theoretische Grundlagen der Arbeit

Bezug zwischen Theorie und Praxis

(Arbeits-)Hypothesen

Begriffsbestimmungen

Gibt es einen „roten Faden“ in der Diplomarbeit?

Reflexion des eigenen therapeutischen Handelns und des Gesamtprojektes

Wie werte ich mein Projekt aus (Beschäftigung mit Feedback- und Evaluierungsmöglichkeiten)?

Teil 3

Dieses Seminar richtet sich an TeilnehmerInnen, welche bereits mit der Fertigstellung ihrer Diplomarbeit beschäftigt sind. Es dient der Klärung der letzten Fragen zur Endfertigung der Arbeit. Die TeilnehmerInnen sollen ihre Unterlagen mitbringen um diese exemplarisch zu diskutieren. Das Ziel dieses Seminars ist es, dass die TeilnehmerInnen anschließend ihre Diplomarbeit zum Korrekturlesen fertig stellen können.

Folgende Fragen und Themen werden behandelt:

(Wie) Bringt die Diplomarbeit mein professionelles Selbstverständnis als Mal- und Gestaltungstherapeutin zum Ausdruck?

Wie habe ich mein Projekt ausgewertet?

Welche Schlussfolgerungen habe ich aus der Evaluierung gezogen?

Wie habe ich mein Projekt und meine Rolle als Therapeutin reflektiert?

Ist die Arbeit hinreichend nachvollziehbar ausgeführt?

Überprüfung der Struktur der Arbeit

Überprüfung des Zusammenhanges von Theorie und Praxis

Überprüfung formaler Kriterien